

Bern, 13. April 2010

Medienmitteilung

Wanderausstellung «Im Fall» geht auf Tournee

Jetzt wird Armut in der Schweiz sichtbar

Wer in der Schweiz arm ist, lebt meist zurückgezogen. Dies soll sich ändern. Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 geht die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe mit der Wanderausstellung «Im Fall» auf Tournee. Die Ausstellung macht alltägliche Armut sichtbar. «Im Fall» startet am 13. April 2010 in Bern und St. Gallen.

In der Schweiz ist schätzungsweise jede zehnte Person von Armut bedroht. Das sind Frauen, Männer und sehr viele Kinder: Jedes 20. Kind in der Schweiz ist auf die Unterstützung durch Sozialhilfe angewiesen. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) lanciert deshalb im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 die Wanderausstellung «Im Fall». Mit diesem Projekt macht die SKOS alltägliche Armut in der Schweiz öffentlich. Die Besucherinnen und Besucher gewinnen dabei Einblicke ins Leben von Armutsbetroffenen – sie lernen ihre Sorgen, Wünsche und Perspektiven kennen.

Die SKOS hat 2010 eine breit angelegte Informationskampagne zu den Themen Armut und Sozialhilfe eingeleitet. Bereits im Januar präsentierte sie eine Strategie zur Bekämpfung der Armut, die zum Ziel hat, die Armut in der Schweiz innerhalb von zehn Jahren zu halbieren. Mit der Wanderausstellung möchte die SKOS möglichst breite Bevölkerungsschichten erreichen.

«Im Fall» startet am 13. April in Bern und St. Gallen und zieht danach durch die gesamte Deutsch- und Westschweiz (s. Tournéeplan). Die Ausstellung besteht aus 15 Kernobjekten, die teils im öffentlichen Raum platziert sind, um Passantinnen und Passanten direkt für das Thema Armut zu sensibilisieren. Parallel zur Ausstellung finden jeweils vor Ort spezifische Veranstaltungen statt. Sie bieten Gelegenheit, mit der Bevölkerung über Armut und Ausgrenzung zu diskutieren und die Praxis der Sozialhilfe sowie die Arbeit der Sozialarbeitenden näher kennen zu lernen.

Die Ausstellung «Im Fall» wurde von der SKOS konzipiert und in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Atelier für Grafik und visuelle Kommunikation «Blattwerk» realisiert. Dank der grosszügigen Unterstützung durch Stiftungen und kantonale Lotteriefonds konnte das Projekt umgesetzt werden.

Auskünfte:

- Dorothee Guggisberg, Geschäftsführerin der SKOS
Tel. 031 326 19 14 / 079 753 63 34
- Caroline Knupfer, Leiterin Fachbereich Grundlagen der SKOS, Projektleiterin «Im Fall»
Tel. 031 326 19 17 / 078 656 67 92

Informationsmaterial und Fotos in Druckqualität:

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)

Monbijoustrasse 22

Postfach

3000 Bern 14

031 326 19 19

admin@skos.ch

www.im-fall.ch

www.skos.ch

Die Ausstellungsobjekte

Die Wanderausstellung «Im Fall» besteht aus 15 Kernobjekten zu den Themen Armut und Sozialhilfe. Die Objekte vermitteln Informationen, lösen Assoziationen aus und ermöglichen einen spielerischen Zugang zum Gegenstand der Ausstellung. Drei Objekt-Beispiele:

- Die Ausstellung zeigt **lebensgrosse Säulen mit Videoporträts** von Sozialhilfebeziehenden und schafft damit virtuelle Begegnungen zwischen verschiedenen Welten. Working Poor, Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose erzählen, weshalb sie Sozialhilfe beziehen müssen und was es für sie bedeutet, auf Unterstützung angewiesen zu sein.
- Ein anderes Ausstellungsobjekt ist den Kindern gewidmet. **Wie nehmen Kinder Armut wahr?** Welche Bilder haben sie in ihren Köpfen? Diese Fragen werden exemplarisch von einer 6. Primarschulklasse beantwortet. Ihre Antworten sind differenziert und geben auch jenen Lösungsvorschlägen Raum, die von Erwachsenen als utopisch abgewiesen würden.
- Einen spielerischen Zugang zum Thema bietet **ein Computerspiel**. Es vermittelt ein Gefühl für das Leben mit wenig Geld: In einem Streifzug durch die Konsumwelt kann mit dem Sozialhilfe-Grundbedarf von 960 Franken pro Monat eingekauft werden. Schnell dürfte klar werden, dass dies höchste Ansprüche stellt.

Tournee

7. – 11. April	OFFA St. Gallen
13. – 17. April	St. Gallen
13. – 30. April	Bern
26. April – 3. Mai	Basel
5. – 10. Mai	Horw
12. – 26. Mai	Luzern
28. Mai – 6. Juni	Sursee
8. – 13. Juni	Hochdorf
8. – 11. Juni	Chur
15. – 19. Juni	Zug
18. – 27. August	Biel
28. August – 3. September	Frauenfeld
1. – 14. September	Thun
9. – 16. September	Winterthur
22. – 27. September	Delémont
24. September – 3. Oktober	HESO Solothurn
4. – 16. Oktober	Fribourg
4. – 17. Oktober	Lausanne
19. – 31. Oktober	Morges
20. – 23. Oktober	Brig
8. – 15. November	Sierre